

Was er in den Nothjahren 1816 und 1817 an die Bedürftigen that, das läßt sich hier nicht erzählen; aber die Engel im Himmel haben es gesehen. Da seine eigene Ehe kinderlos blieb, so nahm er die beiden ältesten Söhne seiner zwei noch lebenden Brüder (jetzt wohlhabende Landleute) zu sich ins Haus und bestimmte sie zu seinen Erben. Um sie jedoch in der Demuth zu erhalten, zeigte er ihnen oft die für ihn segensbringende Stecknadel, die jetzt an einem sehr feinen holländischen Tuchrock prangte, und vermachte diese Stecknadel zum fortgehenden Erbstück für den, welcher jederzeit der älteste in der Familie sein würde.

Es sind erst wenige Jahre, seit dieses Kind des Elendes, des Glückes und des frommen Fleißes im stillen Frieden aus der Welt hinweg schied.

89. Räthsel.

Ich, ein kleines Thierchen, bin
Die geübteste Jägerin;
In den Winkeln, an den Mauern
Pflieg ich auf das Wild zu lauern
Ohne Hund und Schießgewehr;
Rege spann ich um mich her,
Und mein Tisch bleibt selten leer.

90. Die Tabackspfeife.

„Gott grüß euch, Alter! schmeckt das Pfeifchen?
Weißt ihr! — Ein Blumentopf
Von rothem Thon, mit goldnen Reifchen!
Was wollt ihr für den Kopf?“

O Herr, den Kopf kann ich nicht lassen,
Er kommt vom bravsten Mann,
Der ihn Gott weiß es! einem Bassen
Bei Belgrad abgewann.

Da, Herr, da gab es rechte Beute.
Es lebe Prinz Eugen!
Wie Grummet sah man unsre Leute
Der Türken Glieder mähn. —

„Ein ander Mal von euren Thaten.
Hier, Alter, seid kein Tropf,
Nehmt diesen doppelten Dukaten
Für Euern Pfeifenkopf.“